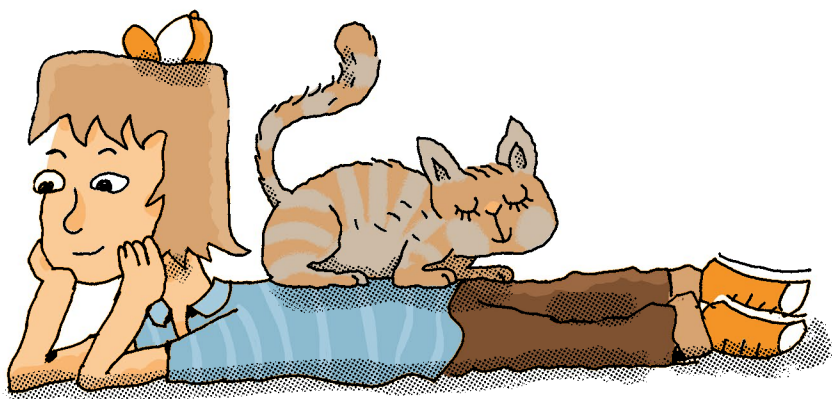




Sobald Fiete den Helm aufgesetzt hatte, vergaß er die Welt um sich herum. Zoes Zimmer, ihr Teppich, die Zeit, ja sogar Zoe – alles verschwand aus seiner Wahrnehmung. Stattdessen fand Fiete sich in einem propellerbetriebenen Flugschiff wieder, das er als Pilot durch die Lüfte lenkte. Die Wolken, die Landschaften, die Flugzeuge – alles sah so echt aus, dass Fiete beinahe glaubte, wirklich zu fliegen. Nach einem ersten Testflug hatte er halbwegs verstanden, worum es in Journey of the Skies ging. Mit selbst gebauten Luftschiffen bereiste man ferne Gegenden, um dort Abenteuer zu bestehen, die Quests hießen.



Hatte man eine Quest gelöst, stieg man ein Level auf, und in jedem Level konnte man neue Flugschiffe bauen, die noch toller aussahen und noch besser ausgestattet waren.



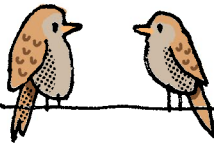
Der Nachmittag verging wie im Flug. Fiete und Zoe wechselten sich mit dem Helm ab. Sie gaben sich gegenseitig Tipps und überlegten, was sie an ihrem Flugschiff noch verbessern könnten. Außerdem entdeckten sie, wie man Teams bilden und gemeinsam gegen andere antreten konnte. Und es gab sogar einen Chat im Spiel, um sich Nachrichten zu schicken. Bisher hatte Zoe nur Dennis und Matteo als Spielkontakte hinzugefügt – als Gegner.

Fietes Vater rief an, um Fiete nach Hause zu bestellen. Er werde schon seit zwanzig Minuten zum Abendessen erwartet! Fiete sprang eilig das Treppenhaus hinab und bei sich wieder hinauf.

Er hatte gar nicht gemerkt, wie spät es schon war. Zu Hause erzählte er seinen Eltern von Journey of the Skies – von den Luftschiffen und von den unglaublichen Reisen. »Solange du dich dort nicht verirrst und abends pünktlich zum Essen wieder hier bist«, scherzte sein Vater. Fiete wusste, dass es keinen Sinn hatte, zu fragen, ob er einen ViiZor bekommen würde.



Startklar zum Abheben



Mit jedem Tag hatten mehr und mehr Kinder in Fietes Klasse einen ViiZor. Erst Rahid und Julian, klar, die waren bei jedem neuen Trend immer ganz vorne mit dabei. Dann brachte Penny einen mit, ein stylisches Modell mit Regenbogen-LEDs im Visier.

»Woher hast du den?«, fragte Fiete Penny, die im Klassenzimmer schräg hinter ihm saß.

»Von meinen Eltern. Die streiten ständig, und wenn sie nicht streiten, arbeiten sie. Aus schlechtem Gewissen würden sie mir wahrscheinlich fast alles kaufen.« Penny grinste.